

# Gartentipps im Juli

Der Garten im Juli hat uns eine Menge zu bieten: Bunte Blüten bezaubern in der Staudenrabatte, allen voran die bekannte Flammenblume. Damit Schädlinge die farbenfrohe Pracht nicht zerstören, sorgen freiwillige Helfer wie Marienkäfer, Igel und andere Tiere für das ökologische Gleichgewicht im Garten.

## Gemüsegarten

Kohlrabisetzlinge sollten Sie durch mehrmalige Aussaaten den ganzen Sommer über bereithalten und damit den frei werdenden Reihen im Gemüsebeet füllen.

Tomaten, Kürbisse und Kohl gehört zu den Starkzehrern und brauchen viele Nährstoffe. Düngen Sie jetzt mit Pflanzenjauche oder Gemüsedünger.

Zucchini wachsen bei feuchtwarmer Witterung sehr schnell. Öfter kontrollieren, den klein und zart schmecken sie am besten.

**Schnittreife bei Brokkoli**

Im Mai gepflanzter Brokkoli ist ab Mitte Juli erntereif, wenn die Einzelknospen gut ausgebildet sind. Bei warmer Witterung verlieren die Röschen schnell ihre Zartheit. Der Zeitpunkt für den Schnitt (etwa 15 cm unter der "Blume") darf darum nicht verpasst werden.

**Schutz vor dem Austrocknen**

Gegen trockene Böden hilft Mulchmaterial aus organischen Substanzen wie Rasenschnitt. Der Boden sollte vor dem Auftragen feucht sein. Sogar alte Zeitungen schützen den Untergrund vor dem Austrocknen.

## Obstgarten

Für Konfitüren und Kuchen kann ein Teil der Stachelbeeren bereits halbreif geerntet werden. Der Rest der Früchte reift dann umso besser am Strauch aus.

## Blumengarten

Stauden wie Katzenminze, Frauenmantel oder Flockenblume werden nach der Blüte zurückgeschnitten. Das fördert einen kompakten Wuchs und eventuell die zweite Blüte.

Zweijährige Sommerblüher wie Bartnelken, Hornveilchen oder Goldlack sollten jetzt ausgesät werden. Bis zum Herbst haben sich dann kräftige Jungpflanzen gebildet, die auch der Winterkälte trotzen können.

Bei Balkonblumen wie Pelargonien, Margeriten oder Petunien werden alle verblühten Teile regelmäßig entfernt. Einmal wöchentlich brauchen die Pflanzen Dünger. Das garantiert eine üppige Blütenpracht.

### **Verblühtes zurückschneiden**

Schneiden Sie verblühte Stauden kontinuierlich zurück, wenn Sie keine Samen brauchen. Das fördert den Neuaustrieb und die Blüte bis weit in den Herbst.

**Späte Stauden benötigen Dünger**

Spätblühende Stauden wie Astern und Chrysanthemen sind jetzt für eine Düngergabe dankbar, denn es fördert den Wuchs für den Rest des Sommers. Dazu wird der Dünger mit Hacke oder Rechen eingearbeitet und bei Trockenheit zusätzlich eingeschwemmt.

**Schwertlilie nach Blüte teilen**

Bartiris und andere Schwertlilienarten mit Rhizomen verlieren nach einigen Jahren ihre Wuchskraft. Dagegen hilft nach dem Verblühen der Pflanze das Teilen des Wurzelstockes ( Rhizome). Dazu hebt man das alte Rhizom mit einer Grabgabel vorsichtig aus dem Boden. Jetzt werden die jüngeren Teile an der Außenseite mit einem scharfen Messer abgeschnitten. Der alte Wurzelstock gehört auf den Kompost. Bei den neuen Teilstücken wird welches Laub entfernt und der Blattfächer diagonal auf 15 cm über der Wurzel gekürzt. Die verjüngten Gewächse werden neu eingepflanzt und gut gewässert.

## Pflanzenschutz im Juli

**Kartoffelkäfer entfernen**

Wenn Kartoffeln jedes Jahr am selben Platz angebaut werden, haben Kartoffelkäfer leichtes Spiel: Sie brauchen ihre Wirtspflanze nicht lange suchen. Sammeln Sie Käfer, Maden und die gelben Eigelege auf der Blattunterseite ab, damit die Tiere die Kartoffelblätter nicht zu sehr dezimieren. Das geht nämlich zu Lasten der Knollen: Sie bleiben klein.

### **Erdbeerpflanzen zurückschneiden**

Nach der Ernte sollten Sie die Erdbeerpflanzen mit dem Rasenmäher oder der Heckenschere bodentief abschneiden, ohne die Herzblätter zu beschädigen. Dadurch treiben die Pflanzen schnell wieder kräftig aus. Gleichzeitig werden Krankheitserreger auf den Blättern bekämpft.

### **Naschhafte Vögel mit Wasser versorgen**

Besonders in trockenen Sommern werden reife Früchte von verschiedenen Vogelarten wie Krähen und Wacholderdrosseln angepickt. In der Regel sind die Tiere einfach nur durstig und auf der Suche nach Wasser. Hier Abhilfe zu schaffen ist gar nicht schwer: Retten Sie ihre Früchte, indem Sie Wasserschalen im Garten aufstellen.

### **Raupen aufsammeln**

Jetzt schlüpfen die gefräßigen Raupen der zweiten Generation vom Kohlweißling. Alle Kohlarten, aber auch Kapuzinerkresse sind beliebte Futterpflanzen. Gegen die Ausbreitung der Raupen hilft nur das Absammeln.

### **Kranke Zweige abschneiden**

Vertrocknete Kirschbaumzweige, die von der Spitzendürre ( Monilia) befallen sind, sollten möglichst frühzeitig bis ins gesunde Holz abgeschnitten werden.

### **Wanze an Engelstropete**

Löchrige Blätter bei Engelstropeten werden durch winzige Blattwanzen verursacht. Die Pflanzen werden in den Morgenstunden mit einem Neem-Präparat gespritzt.

### **Himbeerruten schneiden**

Um die Ausbreitung der Himbeerrutenkrankheit zu verhindern, schneidet man abgeerntete Triebe bis zur Basis zurück.

### **Weißer Fliegen an Tomaten**

Vor allem im Gewächshaus können die als Mottenschildläuse bezeichneten Schädlinge lästig werden. Die ausgewachsenen Schädlinge werden mit Gelbtafeln bekämpft, gegen die Larven helfen Spritzungen (zum Beispiel "Schädlingsfrei Hortex" von Scotts Cetaflor).

### **Echter Mehltau an Gurken**

Echter Mehltau tritt vor allem bei warmer, trockener Witterung auf. Wenn sich auf den Blättern von Gurkenpflanzen erste weiße Beläge zeigen, sollten Sie umgehend mit einem Mehltaumittel wie "Mehltaufrei " von Compo behandelt werden.

### **Pappstreifen abnehmen**

Die im Juni angebrachten Wellpappenstreifen, die als Obstmadenfanggürtel um die Stämme von Apfel und Birnbäumen gelegt wurden, können abgenommen und entsorgt werden.

### **Schutz vor Bohnenfliege**

Bei kühler Witterung ist mit einem Befall der Bohnenfliege zu rechnen. Ein feinmaschiges Kulturnetz über den Gemüsebeet schützt die frische Bohnensaat vor der Fliege.

## **Ziergarten**

**Kletterrosen anbinden.** Kletterrosen können nicht selbstständig klettern. Sie benötigen eine Hilfe für den Aufstieg. Praktisch sind Kabelbinder mit Durchziehschlaufe, mit ihnen lassen sich die Triebe einfach fixieren und an Spalieren hochführen.

**Guter Start für die Kletterstars.** Luftige Kletterhilfen sollten einige Zentimeter Abstand zur Wand haben, damit die Pflanzen sie umschlingen können und Luft zirkulieren kann.

**Pflanzeit.** Kletterpflanzen im Topf können ganzjährig gesetzt werden- außer bei Frost, Hitzeperioden oder völlig durchnässtem Boden. Mit einem Stab die Pflanze zur Wand oder Klettergerüst leiten.

**Frauenmantel schneiden.** Das fortlaufende Ausschneiden der Blüten fördert eine zweite Blüte dieser unkomplizierten Staude. Schonen Sie beim Schnitt das Laub.

**Bart- Iris teilen.** Erhöhen Sie die Blühwilligkeit Ihrer Bart-Iris, indem Sie die Rhizome alle fünf bis sechs Jahre aus der Erde nehmen, teilen und neu einpflanzen.

**Sommerliche Teichpflege.** Entfernen Sie regelmäßig Algen aus Ihrem Teich. Die freischwimmenden Faden-Algen lassen sich mit einem Algenkescher leicht abfischen.

**Zwiebelblumen teilen.** Zwiebeln von Traubenhyazinthe, Vogelmilchstern, Goldlauch und Schneeglöckchen können Sie jetzt ausgraben, teilen und an einem neuen Standort auspflanzen.

**Wüchsige Seerosen.** Die Blätter der Seerosen im Gartenteich sollten nicht mehr als ein Drittel der Wasseroberfläche bedecken, ansonsten müssen Sie auslichten.

**Sträucher vermehren.** Flieder, Liguster, Holunder, Fingerstrauch, Forsythie und Zierquitte lassen sich jetzt problemlos durch Stecklinge vermehren.

**Düngestopp ab Juli.** Im Juni darf man Rosen noch mit Dünger versorgen, ab Anfang Juli sind stickstoffhaltige Dünger dagegen tabu. Der Grund: Die Pflanzen sollten schon jetzt langsam zur Ruhe kommen, damit sie den nächsten Winter gut überstehen. Eine Kaliumgabe (50g Patentkali pro qm ab Ende August/ Anfang September) fördert die Holzreife der Rosen.

**Optimale Rasenschnitthöhe.** Neben der Düngung ist regelmäßiges Mähen die wichtigste Pflegemaßnahme für Ihr "Grün". Dabei lieber öfter wenig als einmal viel abschneiden. Wer Langgewachsenes Gras mitten im Hochsommer radikal heruntersäbelt, braucht sich über braune Rasenflecken nicht zu wundern. Während des Sommers sollten Sie also mindestens einmal pro Woche mähen. Entscheidend für die Halmlänge sind das Alter der Rasenfläche, der Rasentyp und die aktuelle Witterungslage. Eine Rasenneulage sollte nicht unter 5cm Schnitthöhe gehalten werden. Für den perfekt gepflegten Zierrasen ist eine Schnitthöhe von 3cm, für den stark beanspruchten Familienrasen dagegen 4cm sinnvoll. Bei sommerlicher Witterung darf der Rasen mit 5cm etwas länger sein, weil er dann langsamer austrocknet. Rasen im Schatten lässt man sogar bis 6cm heranwachsen. Der Grund: Höheres Gras verlangsamt die Moosbildung.

#### **Balkon und Terrasse**

Verblühtes ausputzen. Regelmäßiges Entfernen welker Blüten beugt Krankheiten vor und hält die Pflanzen sommerlang in Blühdauer. Bei vielen Balkon- und Terrassenpflanzen lässt sich verblühtes einfach abzupfen. Margeriten kürzt man mit der Schere um etwa ein Viertel ein. Bei Geranien bricht man die welken Blütenstiele vorsichtig per Hand aus.

**Wöchentlich düngen.** Blühende Sommerblumen in Kästen und Töpfen wünschen jetzt reichlich Nährstoffe. Folgen Sie den Dosierungsempfehlungen auf der Packung, um schädliche Überdüngung zu vermeiden. Tipp: Petunien mit eisenhaltigen Spezialdüngern versorgen.

**Stecklinge ziehen.** Ableger von Engelstropfente, Oleander, Wandelröschen und Fuchsie wachsen jetzt leicht an. Sie wurzeln rasch in feuchter Anzuchterde oder im Wasserglas. Bewurzelte Stecklinge erhalten zunächst einen kleinen Topf (8-10 cm Durchmesser) mit nährstoffarmer Erde.

**Substrat auflockern.** Sonne und Wind können zu verhärteten oberen Erdschichten führen. Lockern Sie die Verkrustung mit einer kleinen Hacke oder Gabel auf.

## **Nutzgarten**

**Neuseeländer Spinat.** Ernten Sie bei Neuseeländer Spinat (Eiskraut) laufend die jungen Triebspitzen, dann treiben in den Blattachsen ständig neue, junge Blätter nach. Die Ernte lässt sich dadurch bis in den Herbst verlängern. Um die Pflanzen alle 14 Tage etwas Gemüsedünger einarbeiten oder Flüssigdünger ins Gießwasser mischen.

**Knollenfenchel besser vorziehen.** Knollenfenchel keimt im Beet oft nur lückig. Ziehen Sie die Jungpflanzen besser in Topfplatten vor. Auspflanzen: bis spätestens Mitte August, Reihenabstand 30 cm, in der Reihe 20 cm. Nicht vergessen: eine Woche vor der Pflanzung pro qm 2-3 Liter Kompost oder 50g organischen Gemüsedünger ins Beet einarbeiten.

**Nochmals Möhren säen.** Möhren keimen im warmen Boden jetzt besonders rasch. Für die Sommerausaat (Ernte im September) eignen sich am besten Sorten wie "Nantaise 2" oder "Laguna". Das Beet gleich nach der Saat zum Schutz gegen Möhrenfliege und Blattläuse mit einem Gemüseschutznetz abdecken.

**Brombeertriebe kappen.** Neue dornenlose Brombeeren wie "Navajo" bilden zwar kein undurchdringliches Dickicht, dennoch brauchen auch diese Sträucher jetzt einen Pflegeschnitt. Kürzen Sie alle jungen Seitentriebe auf 2-3 Blätter ein. Ansonsten würden die Sträucher zu viele Blütenstände mit kleinen, sauren Beeren entwickeln.

## **Der Pflanzen- Doktor empfiehlt:**

**Echter Rosenmehltau.** Bei feuchter Witterung überzieht ein abwischbarer mehligweißer Belag junge Blätter, Triebe und Knospen. Stark befallene Blätter verfärben sich rötlich und fallen ab. Robuste Sorten pflanzen. Behandlung mit "Celaflor Pilzfrei Ectivo" oder "Compo Ortiva Rosen Pilz-frei".

**Ahorn- Welke.** Japan- Ahorne neigen auf staunassen, verdichteten Böden zur Welke. Pflanzen Sie die wertvollen Sträucher am besten auf einen kleinen Hügel, so dass überschüssiges Wasser immer schnell von den Wurzeln ablaufen kann.

**Ameisen- Invasion.** Gegen Ameisen im Haus oder auf der Terrasse helfen Ködermittel wie Compo Ameisenfrei oder Bayer Ameisenköderdose. Die Arbeiterinnen verfüttern den Wirkstoff im Nest an die Königin und Nachkommen. Auf diese Weise beseitigen Sie den gesamten Staat.

**Stechmücken bekämpfen.** In stehenden Gewässern wie Mini- Teichen und Regentonnen entwickeln sich jetzt Stechmücken- Larven. Wenige Tropfen biologisches Neudomück Stechmückenfrei lösen das Problem. Lästige Erdflöhe vertreiben. Erdflöhe durchlöchern die Blätter von Rucola, Radieschen, Kohl und Rettichen wie ein Sieb. Weil die winzigen, metallisch glänzenden Käfer wasserscheu sind, hilft es, wenn Sie die Erde gleichmäßig feucht halten. Ebenfalls wirkungsvoll; den Boden zwischen den Reihen mit Holunderblättern mulchen.

### **Blütezeit von Rosen verlängern**

Welke Rosenblüten entfernt man, um den Flor zu verlängern. Dazu schneidet man nicht nur die vertrockneten Köpfe ab, sondern kapt den Triebbis über die nächste fünfblättrige Blattknospe. Ausnahmen bilden Wildrosen: Sie bilden im Herbst schöne Hagebutten.

### **Wildtriebe an Gehölzen ausmerzen**

Unerwünschte Basistriebe von Bäumen und Sträuchern bilden am unteren Stamm im Traufbereich oft eine Vielzahl von Wildlingen. Sie schneidet man sauber ab, damit die Pflanzen keine Wuchskraft verlieren.

### **Zweijährige Sommerblumen ziehen**

Bis Mitte des Monats kann man noch zweijährige Sommerblumen wie Stiefmütterchen, Vergissmeinnicht, Islandmohn oder Bartnelken an einer freien Stelle im Garten vorziehen. Im September werden die Jungpflanzendann an Ort und Stelle verpflanzt.

### **Stauden und Topfpflanzen düngen**

Krautige Stauden und Blütenpflanzen im Kübel sind für eine Gabe organischen Volldünger dankbar: Sie fördern damit den Wuchs für den Rest des Sommers.

### **Wasserpflanzen ausdünnen**

Wuchernde Pflanzen im Teich werden mit einem Rechen herausgehoben und am Rand liegen gelassen. Wassertiere können so zurück in den Teich kriechen.

## **Pflanzenschutz im Juli**

### **Lilienhähnchen absammeln**

Löcher in den Blättern von Lilien sind das Werk von Lilienhähnchen. Die Käfer und ihre Larven können Sie leicht bekämpfen durch Absammeln per Hand. Halten Sie dabei ein Stück Pappe unter die Blätter, weil sich die Tiere bei Gefahr sofort fallen lassen. Lesen Sie auch die rosa Larven ab, die unter den Blättern in schwarzen Kothaufen sitzen.

### **Gegen Kartoffelkäfer vorgehen**

Erste auffällig gestreifte Käfer können bereits auf Kartoffelgrün gefunden werden, ebenso die dunkelgelben Eiablagen der Schädlinge auf den Blattunterseiten. Danach findet man dann orangerote Larven an den Blättern. Sind nur wenige Pflanzen vorhanden, können Käfer, Eier und Larven abgesammelt werden. Bei größerem Bestand eignen sich auch Neem- Produkte, deren Wirkstoff die Weiterentwicklung der Eier hemmt.

### **Himbeerruten zurück schneiden**

Um die Ausbreitung der Himbeerrutenkrankheit zu verhindern, schneidet man abgeerntete Triebe gleich bis zur Basis zurück.

### **Krautfäule an Tomaten**

Vor allem bei feuchter Witterung entwickelt sich diese Pilzkrankheit rasch, befällt erst Blätter, später die

Früchte. Blätter mit Blattflecken sofort entfernen. Vorbeugend mit Schachtelhalm- Brühe spritzen.

### **Monilia eindämmen**

Durch diesen Pilz ist vor allem Steinobst gefährdet. Der Befall zeigt sich durch Ringe von weißlichen Pusteln auf den Früchten von Kirschen, Pflaumen oder Aprikosen und Sauerkirschen (Fruchtmonilia) oder durch absterben der Zweigspitzen ( Zweigmonilia). Früchte sammeln und vernichten. Zweige bis ins gesunde Holz zurück schneiden. Nicht unbedingt in den Gartenkompost entsorgen, sondern besser in die braune Tonne geben.